

<b>Gedanken zum ersten Buch Mose .....</b>	<b>1</b>
Vorwort .....	1
<b>Die Schöpfung .....</b>	<b>3</b>
Der Schöpfer .....	3
Die Finsternis und das Licht .....	4
Die Himmelskörper .....	6
Mann und Frau – Christus und die Versammlung .....	9
<b>Der siebte Tag der Schöpfung .....</b>	<b>14</b>
Der Sabbat .....	14
Der erste Tag der Woche .....	15
Der Tag des Herrn .....	16
Eine zukünftige Ruhezeit .....	17
Der Strom Gottes .....	17
Tod und Leben .....	19
<b>Der Sündenfall und dessen Folgen .....</b>	<b>22</b>
Die Täuschung der Schlange .....	22
Die Autorität des Wortes Gottes .....	23
Misstrauen gegenüber Gottes Liebe .....	25
Drei Versuchungen .....	27
Das Gewissen .....	28
Wo bist du? .....	30
Der Mensch vor Gott .....	31
Kleidung aus Fell .....	35
Außerhalb des Gartens .....	36
<b>Kain und Abel .....</b>	<b>38</b>
Der Religiöse und der Gläubige .....	38
Adam und Christus – zwei „Stammväter“ der Menschheit .....	39
Zwei Opfer .....	40
Das Opfer Kains .....	40
Das Opfer Abels .....	42
Glaube und Gefühl .....	44
Der Wert des Opfers .....	46
Der Mörder .....	47
Kain und seine Nachkommen .....	48
<b>Die Nachkommen Adams von Seth bis Noah .....</b>	<b>50</b>
Das Leben und der Tod – der Tod und das Leben .....	50
Henoch .....	51

## Inhaltsverzeichnis – 1. Mose

<b>Die Sintflut .....</b>	<b>54</b>
Die Bosheit der Menschen.....	54
Noah findet Gnade bei Gott.....	55
Der Glaube an Gottes Wort .....	56
Der Bau der Arche – Der Weg zur Rettung .....	57
Vollkommene Sicherheit in der Arche .....	59
Die geschlossene Tür .....	61
... so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein.....	61
Lasst euch versöhnen mit Gott .....	63
Die Wasser sinken .....	64
Noah verlässt die Arche.....	65
Gottes Bogen in den Wolken .....	68
Noah betrinkt sich .....	69
<b>Von Noah bis Abram .....</b>	<b>71</b>
Babylon .....	71
Der Turmbau zu Babel.....	72
Zerstreuung und Vereinigung .....	74
<b>Abram.....</b>	<b>76</b>
Der Ruf Gottes.....	76
Das Kreuz Christi trennt uns von der Welt.....	78
Gnade und Gesetzlichkeit .....	79
Zelt und Altar .....	83
Hungersnot – Aufenthalt in Ägypten.....	84
<b>Abram und Lot.....</b>	<b>87</b>
Rückkehr aus Ägypten .....	87
Lot, der Neffe Abrams .....	88
Die Liebe zur Welt .....	91
Bestätigung der Verheißung an Abram.....	92
<b>Die Schlacht der Könige.....</b>	<b>95</b>
Abrams Einsatz und die Rettung Lots .....	96
Melchisedek und die Versuchung des Königs von Sodom ..	97
<b>Gottes Verheißung und sein Bund mit Abram.....</b>	<b>100</b>
Der Schild und die Belohnung Abrams .....	100
Der Sohn als Erbe.....	100
Der Glaube, der rechtfertigt .....	101
Der Glaube an den gestorbenen und auferstandenen Christus .....	102

## Inhaltsverzeichnis – 1. Mose

Durch Leiden zum Erbe .....	103
Vorausblick auf die Geschichte Israels .....	107
<b>Hagar und Ismael .....</b>	<b>109</b>
Auf menschliche Mittel zurückgreifen .....	109
Traurige Folgen .....	110
Man erntet, was man gesät hat .....	112
Zwei Bündnisse .....	112
<b>Namensänderungen .....</b>	<b>116</b>
Gottes Bund mit Abraham .....	116
Die Beschneidung .....	119
<b>Gottes Besuch bei Abraham .....</b>	<b>122</b>
Gemeinschaft mit dem HERRN .....	122
Die Offenbarung des Willens Gottes .....	124
Abrahams Fürbitte für Sodom .....	124
Die zukünftigen Ereignisse und die Hoffnung der Versammlung .....	125
<b>Die Zerstörung Sodoms und Gomorras .....</b>	<b>127</b>
Eine falsche Position .....	127
Ein miserables Zeugnis .....	129
Der Ursprung von Moab und Ammon .....	130
<b>Abraham und Sara bei Abimelech .....</b>	<b>133</b>
Ein ernstes Versagen .....	133
Wie Gott seine Kinder sieht .....	134
<b>Die Geburt Isaaks und die Trennung von Hagar und Ismael .....</b>	<b>137</b>
Die Erfüllung der Verheißung .....	137
Isaak und Ismael .....	138
Die alte und die neue Natur .....	138
Freiheit und Knechtschaft .....	140
<b>Die Opferung Isaaks .....</b>	<b>142</b>
Gott erprobt Abraham .....	142
Abraham gehorcht .....	143
Der Beweis des Glaubens .....	147
Gerechtfertigt durch Glauben, Gerechtfertigt durch Werke .....	147
Das Ergebnis der Erprobung .....	148
Bestätigung der Verheißung .....	149

## Inhaltsverzeichnis – 1. Mose

<b>Saras Tod und Begräbnis .....</b>	<b>151</b>
Die Höhle von Machpela .....	151
Glaube und Auferstehung .....	151
Unser Verhalten vor der Welt.....	153
<b>Rebekka, eine Frau für Isaak .....</b>	<b>154</b>
Ein Vorbild von der Berufung der Versammlung.....	154
Elieser.....	155
Der Schwur des Knechtes .....	155
Das Zeugnis des Knechtes .....	158
Der Erfolg.....	161
<b>Am Ende von Abrahams Leben .....</b>	<b>163</b>
Abrahams zweite Ehe.....	163
Esau verschenkt sein Erstgeburtsrecht.....	163
<b>Isaak und Abimelech .....</b>	<b>165</b>
Isaak in Gerar und Beerseba .....	165
<b>Jakob und Esau .....</b>	<b>169</b>
Wahl der Gnade.....	169
Jakob erschleicht sich den Segen .....	170
Auf die Zeit Gottes warten .....	172
Die Auswege Jakobs .....	174
Die Haltung Isaaks .....	175
Rebekka und Esau .....	176
<b>Jakobs Flucht nach Haran .....</b>	<b>177</b>
In der Schule Gottes (1).....	177
Bethel, das Haus Gottes .....	178
Die unumschränkte Gnade Gottes .....	179
Furcht in der Gegenwart Gottes .....	180
<b>Jakob bei Laban und seine Flucht.....</b>	<b>182</b>
In der Schule Gottes (2).....	182
Der Betrüger beim Betrüger.....	182
Die Erkenntnis der Gnade und die Erkenntnis von uns selbst.....	185
<b>Jakobs Rückkehr nach Kanaan.....</b>	<b>187</b>
Jakobs Maßnahmen zur Versöhnung .....	187
Jakob in Pniel – sein Kampf mit Gott .....	189
Namensänderung: Jakob wird zu Israel.....	190
<b>Begegnung mit Esau .....</b>	<b>193</b>
Jakob lässt sich in Sukkoth nieder.....	194

Inhaltsverzeichnis – 1. Mose

<b>Probleme in Sichem</b> .....	<b>195</b>
<b>Jakob in Bethel</b> .....	<b>197</b>
<b>Esaus Nachkommen</b> .....	<b>200</b>
<b>Joseph und seine Brüder</b> .....	201
Ein Vorbild auf Christus .....	201
Die Leiden und die Herrlichkeit .....	202
<b>Juda und Tamar</b> .....	204
<b>Joseph in Ägypten</b> .....	205
Die Handlungen des Menschen und der Plan Gottes .....	205
Joseph, ein wunderbares Vorbild auf Christus .....	206
Eine Gefährtin seiner Herrlichkeit .....	207
Die Wiederherstellung von Josephs Brüdern .....	209
<b>Jakob in Ägypten</b> .....	212
Das Ende Jakobs .....	212
Jakob und der Pharao.....	213

## Inhaltsverzeichnis – 2. Mose

<b>Gedanken zum zweiten Buch Mose .....</b>	<b>215</b>
Einleitung .....	215
<b>Die Wege Gottes mit Israel .....</b>	<b>216</b>
Warum war Israel eigentlich in Ägypten?.....	216
Wie Gott sein Vorhaben erfüllt .....	216
Die Bemühungen des Pharaos, Israel zu vernichten .....	218
<b>Die Geburt Moses .....</b>	<b>222</b>
Die Aktivität desjenigen, „der die Macht des Todes hat“ ....	222
Der Glaube, der den Tod besiegt .....	223
Gottes weise Voraussicht .....	225
<b>Der junge Mose .....</b>	<b>227</b>
Vorbereitung auf den Dienst.....	227
Menschenfurcht.....	229
Der Weg des Glaubens .....	231
Der vorbildhafte Charakter Moses .....	235
<b>Gott offenbart sich Mose am Horeb .....</b>	<b>238</b>
In der Schule Gottes .....	238
Der brennende Dornbusch .....	241
Die Heiligkeit Gottes .....	242
Die Gnade Gottes zu seinem Volk.....	244
Das Geheimnis eines fruchtbaren Dienstes .....	246
Mose erhält seinen Auftrag.....	247
Ich bin, der ich bin.....	249
<b>Moses Einwände .....</b>	<b>253</b>
Der erste Einwand: Der Unglaube des Volkes.....	253
Der zweite Einwand: Kein Mann der Rede.....	255
Mose lehnt den Auftrag Gottes ab .....	256
Ein Dienstgefährte .....	258
Die Beschneidung und Moses Rückkehr nach Ägypten .....	259
Die Belehrung für den Christen.....	260
Mose und Aaron .....	262
<b>Mose spricht mit dem Pharao .....</b>	<b>266</b>
Der erste Besuch von Mose und Aaron beim Pharao.....	266
Der Sünder wird aus der Knechtschaft Satans befreit.....	266
Das Ziel der Befreiung Israels aus Ägypten .....	270
Die Gedanken des Pharaos.....	271
Mose wird von seinen Brüdern missverstanden .....	273

<b>Gott ermutigt Mose .....</b>	<b>275</b>
Der HERR tut seinen Namen kund. ....	275
Gott liebt uns so, wie wir sind. ....	276
Familienregister Israels .....	277
<b>Die zehn Plagen Ägyptens.....</b>	<b>278</b>
Das Gericht des HERRN über die Unterdrücker.....	278
Der Widerstand der Wahrsager .....	280
Die Einwände des Pharaos .....	284
Der erste Einwand des Pharaos.....	285
Die Drei-Tage-Reise und die wahre Stellung der Gläubigen außerhalb der Welt.....	288
Der zweite Einwand des Pharaos.....	292
Der dritte Einwand des Pharaos .....	294
Der vierte Einwand des Pharaos.....	294
<b>Ankündigung der 10. Plage und des Auszugs Israels .....</b>	<b>297</b>
Das Herz des Pharaos wird verstockt .....	297
Der Tod der Erstgeburt .....	298
<b>Das Passahfest und die letzte Plage.....</b>	<b>301</b>
Der Anfang der Monate .....	301
Das Passahlamm .....	302
Das Blut des Lammes.....	304
Das Werk Christi für uns .....	306
Das Werk des Heiligen Geistes in uns .....	308
Der Tod Christi, das einzige Fundament unserer Erlösung.....	309
Der Mittelpunkt der Gemeinschaft für Israel .....	311
Die Verordnung des Passahfestes .....	312
Das ungesäuerte Brot.....	313
Die bitteren Kräuter .....	316
Nichts übrig lassen .....	317
Die Lenden gegürtet und Schuhe an den Füßen .....	318
Wenn ein Fremder das Passah feiern will.....	319
Ihr sollt kein Bein an ihm zerbrechen .....	319
<b>Die Heiligung der Erstgeburt und der Beginn des Auszugs .....</b>	<b>321</b>
Der Auszug aus Ägypten.....	324

## Inhaltsverzeichnis – 2. Mose

<b>Der Durchzug durch das Rote Meer .....</b>	<b>327</b>
Eine ausweglose Lage .....	327
Das Ziel Gottes .....	328
Mangel an Glauben bei den Israeliten .....	329
Seht die Rettung des HERRN .....	330
Still sein .....	331
Der HERR wird für euch kämpfen .....	332
Der Aufbruch .....	332
Gott ebnet den Weg des Glaubens .....	334
Der Herr tritt zwischen Ägypten und Israel .....	335
Das Heer des Pharaos geht in den Fluten unter .....	336
Die vorbildliche Bedeutung .....	336
<b>Das Lied der Erlösung .....</b>	<b>338</b>
Ein Loblied für den HERRN .....	338
Gott wird verherrlicht .....	339
Der Weg durch die Wüste .....	342
Mara, das bittere Wasser .....	344
Elim, Wasserquellen und Palmen .....	345
<b>Das Manna .....</b>	<b>347</b>
Das Murren des Volkes .....	347
Das Brot vom Himmel .....	349
Christus, das lebendige Brot aus dem Himmel .....	350
Die Herrlichkeit des Herrn in der Wolke .....	351
Die Nahrung des Christen .....	352
Ein Gomer Manna als Erinnerung .....	354
Die Wahrheit aufnehmen und in die Praxis umsetzen .....	354
Der Sabbat .....	356
<b>Rephidim .....</b>	<b>359</b>
Der geschlagene Felsen .....	359
Der Kampf gegen Amalek .....	362
Christus unser Fürsprecher .....	366
<b>Der Besuch Jethros .....</b>	<b>368</b>
Bildliche Vorausschau auf Israel, die Nationen und die Versammlung .....	368
Jethros Rat für Mose .....	370



<b>Israel am Fuß des Berges Sinai</b> .....	374
Der Bund des HERRN mit Israel .....	374
Selbstsicherheit .....	375
<b>Die Zehn Gebote</b> .....	378
Gesetz und Gnade .....	378
Das Ziel des Gesetzes .....	379
Der Fluch des Gesetzes .....	381
Ein untragbares Joch .....	382
Das Gesetz und das Evangelium .....	384
Die zwei großen Gebote .....	386
Ein Altar aus Erde .....	387
<b>Das Gesetz: Rechte und Regeln</b> .....	390
Die Gerechtigkeit Gottes und der moralische Verfall des Menschen .....	390
Der hebräische Knecht .....	391
<b>Der Bund wird geschlossen</b> .....	395
<b>Die Stiftshütte: Heboffer, Bundeslade, Tisch und Leuchter</b> .....	397
Einleitung .....	397
Die Bundeslade und ihr Inhalt .....	399
Der Deckel der Bundeslade .....	401
Der Tisch der Schaubrote .....	403
Der goldene Leuchter .....	404
<b>Die Stiftshütte: Zeltdecken, Vorhänge und Materialien</b> .....	406
Die erste Decke .....	406
Der gezwirnte Byssus .....	406
Blauer Purpur, roter Purpur und Karmesin .....	409
Teppiche aus Ziegenhaar .....	411
Rot gefärbte Widderfelle .....	412
Seekuhfelle .....	413
Die Bretter .....	414
Christus, die Tür .....	414
<b>Der kupferne Altar und der Vorhof</b> .....	415
Die Ordnung, um Gott zu nahen .....	415
Der Altar .....	416
Gold und Kupfer .....	416

## Inhaltsverzeichnis – 2. Mose

<b>Das Priestertum</b> .....	419
Die Kleider Aarons .....	419
Die Kleider der Söhne Aarons .....	423
Gottheit und Menschheit Christi .....	424
Die Weihe Aarons und seiner Söhne .....	425
<b>Der Gottesdienst</b> .....	428
Der goldene Altar .....	428
Das Sühngeld.....	430
Das Waschbecken aus Kupfer .....	431
Das Salböl .....	432
Das Räucherwerk .....	434
<b>Das Werk des Dienstes</b> .....	436
Bezaleel und Oholiab.....	436
Der Sabbat und der Tag des Herrn .....	437
<b>Israels Abfall und Gottes Gnade</b> .....	440
<b>Das goldene Kalb</b> .....	440
Mache uns Götter, die vor uns hergehen .....	440
Die Fürsprache Moses .....	443
<b>Mose als Mittler und das zweite Gesetz</b> .....	446
Das Zelt der Zusammenkunft .....	446
Mein Angesicht wird mitgehen .....	447
<b>Der Bau des Heiligtums</b> .....	449

<b>Gedanken zum dritten Buch Mose</b> .....	452
Einleitung .....	452
<b>Die Opfer – Einleitung</b> .....	454
Gott spricht aus dem Zelt der Zusammenkunft .....	454
Die Reihenfolge der verschiedenen Opfer .....	455
<b>Das Brandopfer (Kapitel 1 und 6)</b> .....	457
Christus opfert sich selbst Gott .....	457
Die Vorbilder im dritten Buch Mose .....	457
Die Herrlichkeit und Würde Christi .....	459
Der Wert des Kreuzes Christi für Gott .....	459
Ein freiwilliges Opfer .....	461
Der Opfernde macht sich eins mit seinem Opfer .....	463
Die Stellung des Priesters .....	464
Sühnung .....	466
Die Zubereitung des Opfers .....	467
Ein Feueropfer lieblichen Geruchs .....	470
Das Gesetz des Brandopfers .....	470
<b>Das Speisopfer (Kapitel 2 und 6)</b> .....	472
Christus in seinem Leben .....	472
Das Menschsein Christi .....	472
Der vollkommene Mensch .....	473
Die Bestandteile des Speisopfers .....	476
Feinmehl gemengt mit Öl .....	476
Die Wahrheit über die Person Christi .....	478
Feinmehl mit Öl begossen .....	481
Weihrauch .....	482
Salz .....	483
Sauerteig .....	484
Honig .....	485
Wohlgeruch .....	487
Leiden um der Gerechtigkeit willen .....	488
Leiden durch Mitgefühl .....	489
Leiden durch Vorempfindung .....	491
Gemeinschaft mit den Leiden Christi .....	491
Der Anteil der Priester .....	492

## Inhaltsverzeichnis – 3. Mose

<b>Das Friedensopfer (Kapitel 3 und 7)</b> .....	495
Unterschiede zwischen dem Brandopfer und dem Friedensopfer .....	495
Ein gemeinsames Teil mit Gott .....	496
Freude in der Gemeinschaft .....	498
Vergleich: Friedensopfer und Speisopfer .....	498
Die Sünde in uns und die Sünde auf uns .....	500
Bekennen der Sünden .....	502
Gesäuertes Brot als Opfertgabe .....	506
Das Abendmahl des Herrn .....	508
Gottesdienst in Verbindung mit dem Opfer .....	509
<b>Das Sündopfer (Kapitel 4 – 5,13)</b> .....	513
Die Beziehung des Volkes zu Gott und das persönliche Gewissen .....	513
Die Sünde aus Versehen oder aus Unwissenheit .....	515
Vergleich: Sündopfer und Brandopfer .....	517
Handauflegung .....	519
Unterschied zwischen Brand- und Sündopfer .....	520
Das Fett wird auf dem Altar dargebracht .....	521
Der Körper des Opfers wird außerhalb des Lagers verbrannt .....	522
Der Wert des Blutes Christi .....	523
Christus gestorben und auferweckt .....	525
Zu ihm hinausgehen außerhalb des Lagers .....	527
<b>Das Schuldopfer (Kapitel 5,14 – 26)</b> .....	531
Die Heiligkeit Gottes .....	531
Erstattung und ein Fünftel hinzufügen .....	533
Verschulden Gott und Verschulden Menschen gegenüber .....	536
<b>Das Gesetz der Opfer (Kapitel 6 und 7)</b> .....	540
<b>Das Heiligtum</b> .....	542
Christus, Opfer und Priester .....	542
Ein Priester im Himmel .....	542
Priester auf der Erde? .....	543
Aarons Weihe vor der ganzen Gemeinde .....	544
Christus, unser großer Hoherpriester .....	545

Drei wichtige Dinge.....	547
I. Die Autorität des Wortes Gottes.....	547
Der achte Tag .....	548
II. Der Wert des Blutes.....	549
III. Die Kraft des Geistes .....	550
Die Herrlichkeit des Tausendjährigen Reiches.....	552
<b>Nadab und Abihu opfern fremdes Feuer .....</b>	<b>555</b>
Der Mensch verdirbt, was Gott eingesetzt hat.....	555
Das Gericht Gottes in seinem Haus .....	556
Das Verhalten der Priester gegenüber dem Gericht.....	559
Weder Wein noch starkes Getränk in der Gegenwart Gottes.....	562
Der bestimmte Anteil der Priester .....	565
Unfähig zum priesterlichen Dienst.....	567
<b>Reine Speisen .....</b>	<b>569</b>
Gott gibt ausreichende Richtlinien .....	569
Tiere, die wiederkäuen und gespaltene Hufe haben .....	570
Das innere Leben und der Wandel nach außen .....	572
Tiere, die im Wasser leben .....	573
Die Vögel.....	574
Kriechtiere.....	574
Die Heiligkeit Gottes und die Heiligkeit des Gläubigen ....	575
Von alten Anordnungen zu neuen Weiten .....	577
<b>Reinheit im Kindbett .....</b>	<b>579</b>
Der Mensch, in Sünde empfangen und geboren .....	579
Das Versöhnungsblut reicht für jeden .....	580
Die Erniedrigung des Herrn Jesus.....	582
<b>Der Aussatz und das Gesetz des Aussätzigen (Kapitel 13 und 14).....</b>	<b>583</b>
Die Verantwortung des Priesters .....	583
I. Der Aussatz an einem Menschen.....	584
Ein Mann, ganz vom Aussatz bedeckt .....	586
II. Der Aussatz an einem Kleidungsstück .....	588
<b>Die Reinigung des Aussätzigen – eine herrliche Wahrheit des Evangeliums.....</b>	<b>591</b>
Die zwei Vögel .....	592
Zedernholz, Karmesin und Ysop .....	594
Die Blutbesprengung auf den Aussätzigen .....	595

## Inhaltsverzeichnis – 3. Mose

Sieben Tage außerhalb seines Zeltes .....	597
Der achte Tag und seine Opfer.....	599
III. Der Aussatz am Haus.....	604
Die Beurteilung des Bösen in einer Versammlung .....	605
<b>Unreinheit bei Mann oder Frau .....</b>	<b>607</b>
Was in dem Menschen von Natur wohnt.....	607
Das Wasser und das Blut .....	608
<b>Der große Versöhnungstag .....</b>	<b>610</b>
Ein noch verschlossener Zugang zum Heiligtum .....	610
Aaron – ein Vorbild auf Christus.....	611
Aaron und sein Haus .....	612
Zwei Böcke – das Los für den HERRN .....	613
Die Folge der Sühnung für die ganze Menschheit.....	614
Gott ist verherrlicht und kann Barmherzigkeit zeigen ....	615
Das Blut der Sühnung innerhalb des Vorhangs.....	617
Der Weg zum Heiligtum ist frei .....	619
Asasel oder der Bock, der weggeschickt wird .....	620
Der prophetische Aspekt für Israel .....	621
<b>Der Wert des Blutes .....</b>	<b>623</b>
Das Leben gehört Gott .....	623
Das Sühnungsblut .....	624
<b>Vorschriften im Einzelnen .....</b>	<b>626</b>
„Seid heilig, denn ich bin heilig“ .....	626
Wozu der Mensch alles fähig ist .....	628
Rücksicht auf den Armen und den Fremden.....	629
Der gerechte Lohn des Arbeiters.....	630
Fürsorge für den Tauben und den Blinden .....	632
Üble Nachrede.....	633
<b>Stellung und Zustand der Priester.....</b>	<b>634</b>
Unsere Schwachheiten und unser Hoherpriester.....	636
Reinigung von jeder Befleckung.....	638
<b>Die sieben Feste des Herrn .....</b>	<b>640</b>
Überblick über die Wege Gottes mit Israel.....	640
Der Sabbat .....	640
Das Passah .....	642
Die ungesäuerten Brote.....	642
Die Erstlingsgarbe .....	643
Das Pfingstfest .....	645

Inhaltsverzeichnis – 3. Mose

Der Anteil des Fremden .....	647
Das Fest des Posaunenalls.....	648
Der Versöhnungstag.....	648
Das Laubhüttenfest.....	650
<b>Der Leuchter im Heiligtum .....</b>	<b>652</b>
Der Leuchter – ein kontinuierliches Licht.....	652
Die 12 Brote und die Einheit des Volkes .....	652
Der Gotteslästerer .....	655
<b>Das Sabbatjahr und das Jubeljahr.....</b>	<b>656</b>
Die Ansprüche des Herrn der ganzen Erde.....	656
Das Sabbatjahr .....	656
Das Jubeljahr.....	657
Das Land gehört mir, sagt der Herr .....	659
<b>Gehorsam und Ungehorsam .....</b>	<b>661</b>
Segen oder Strafe.....	661
Gottes Regierungs- und Gnadenwege .....	661
<b>Gelübde und geheiligte Dinge .....</b>	<b>663</b>
Dem Herrn geweiht.....	663
Anwendung auf das Volk Israel .....	664

## Inhaltsverzeichnis – 4. Mose

<b>Gedanken zum vierten Buch Mose</b> .....	666
Einleitung .....	666
<b>Abstammung und Banner</b> .....	668
Zugehörigkeit zum Volk Gottes .....	671
Die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern .....	672
Seine Abstammung angeben können .....	673
Zum Kampf bereit sein .....	675
Drei Arten von Kampf.....	676
Die Ordnung des Lagers Israels .....	678
Eine Frage an den Leser .....	679
<b>Israel in der Wüste, Abbild der Versammlung in der Welt</b> .....	682
Gott in der Mitte seines Volkes .....	682
Volles Genüge durch Gott für alle Bedürfnisse in der Wüste .....	683
Die Versammlung, abgesondert von der Welt.....	684
Die Versammlung, inmitten einer Christenheit im Verfall..	686
Was von Gott ist, bleibt bestehen.....	688
Kriegsleute, Arbeiter und Anbeter .....	690
Die Familien der Leviten und ihre Dienste .....	691
Die Reinigung der Leviten .....	692
„Her zu mir, wer für den HERRN ist!“ .....	694
Der Bund mit Levi.....	697
Die Weihung der Leviten.....	699
Der Dienst der Leviten.....	702
Jedem seine Aufgabe .....	703
Drei Gruppen der Leviten.....	703
Unterordnung unter Gottes Anweisungen .....	705
Der Wert Christi in den Augen Gottes .....	708
Der Dienst der Kehatiter .....	709
<b>Unreinheit</b> .....	713
Die Heiligkeit des Lagers in der Wüste .....	713
Bild von der Zucht der Versammlung .....	713
Das Beispiel Achans .....	714
„Richten“ oder nicht „richten“ .....	715
Die Einheit des Leibes Christi .....	716
Die Heiligkeit des Hauses Gottes.....	718



Bekenntnis und Wiederherstellung .....	720
Die Wiedererstattung .....	720
Ein zartes Gewissen .....	721
Untreue und Eifersucht.....	723
<b>Der Nasir .....</b>	<b>725</b>
Die Einführung des Nasiräertums .....	725
Der vollkommene Nasir .....	725
Absonderung von weltlichen Freuden.....	726
Verzicht auf persönliche Ehre .....	727
Keine Toten berühren .....	728
Gemeinschaft mit Gott .....	729
Das Beispiel Simsons .....	730
Göttliche Hilfsquellen .....	730
Abweichen und Rückkehr.....	732
Das Ende der nasiräischen Absonderung .....	734
Die Versammlung ist nicht Gegenstand des Alten Testaments .....	735
Die endgültige Segnung des Volkes Israel .....	736
<b>Die Opfergaben der Fürsten Israels .....</b>	<b>739</b>
Die Opfer für die Einweihung des Altars .....	739
<b>Das Licht des Leuchters .....</b>	<b>742</b>
Diese Belehrung gerade an dieser Stelle .....	742
Ein Licht, das auf den Leuchter selbst fällt.....	743
<b>Das Passah in der Wüste.....</b>	<b>747</b>
Ein Problem .....	748
Das Passah im zweiten Monat.....	749
Gnade vermindert niemals den göttlichen Maßstab .....	751
Nachlässigkeit gegenüber dem Passah .....	752
Der Wert des Mahles des Herrn.....	754
Beachten der Wolke und ihrer Bewegungen .....	755
Knechtschaft und Freiheit .....	756
Gottes Wille – oder unser Eigenwille.....	758
<b>Wie Gott sein Volk leitet .....</b>	<b>761</b>
Die beiden silbernen Trompeten.....	761
Abhängigkeit und Unterordnung .....	761
Gott kümmert sich um die Einzelheiten unseres Lebens .	763
Das Lager bereit zum Aufbruch.....	763
Die Bundeslade zieht vor dem Volk her .....	764

## Inhaltsverzeichnis – 4. Mose

<b>Murren – Manna und Wachteln .....</b>	<b>767</b>
Der Mensch und sein Versagen .....	767
Ist uns das Brot aus dem Himmel genug? .....	768
Üble Dinge inmitten des Volkes Gottes.....	769
Mose ist entmutigt .....	771
Vergessen der göttlichen Hilfsquellen.....	772
Siebzig Älteste Israels .....	774
Gottes Antwort auf den Unglauben.....	775
Der Geist auf die siebzig Ältesten gelegt .....	775
Eldad und Medad weissagen im Lager.....	778
Die Wachteln.....	779
<b>Mirjam mit Aussatz geschlagen.....</b>	<b>780</b>
Die Frau Moses – ein Bild der Versammlung .....	780
Verleumdung eines Dieners Gottes.....	781
Mirjam sieben Tage außerhalb des Lagers .....	783
<b>Die Aussendung der Kundschafter .....</b>	<b>784</b>
Der Ursprung dieser Sendung.....	784
Das Ergebnis der Erkundung .....	786
<b>Kades: Die Weigerung, in das Land Kanaan zu ziehen .....</b>	<b>789</b>
Entmutigung und Unglaube.....	789
Zurück nach Ägypten .....	790
Josua und Kaleb, zwei treue Zeugen.....	791
Gott ist bereit, Gericht zu üben.....	793
Moses Fürbitte .....	794
Gnade und Regierung.....	795
Die bildliche Bedeutung des Einzugs in Kanaan .....	796
Glaube und Unglaube .....	799
Vertrauen auf eigene Kraft .....	801
Sich beugen unter die Hand Gottes .....	802
<b>Verschiedene Unterweisungen.....</b>	<b>804</b>
Wenn ihr in das Land kommt ...! .....	804
Ein Gemälde des wiederhergestellten Israel.....	806
Sünden aus Versehen und Sünden aus Vermessenheit ...	808
Schändung des Sabbat.....	811
Eine Quaste und eine blaue Schnur .....	812

<b>Die Empörung Korahs, Dathans und Abirams .....</b>	<b>814</b>
Neid .....	814
Die Haltung Moses .....	818
Verschiedene Dienste und das Priestertum .....	820
Das Gericht Gottes.....	821
Am nächsten Morgen .....	823
<b>Das Priestertum .....</b>	<b>826</b>
Der Stab, der gesprosst hat .....	826
Ein Zeugnis der Gnade Gottes .....	828
Das Priestertum und der Dienst .....	830
Unbegründete Furcht .....	833
Die Leviten als Diener Aarons .....	833
Arbeiter gehorchen ihrem Herrn .....	835
Der priesterliche Dienst .....	835
Das Sündopfer essen .....	837
Erhabenere Opfer .....	838
Die Lösung der Erstgeborenen.....	840
Kein irdisches Erbteil für die Leviten .....	841
<b>Die junge rote Kuh .....</b>	<b>842</b>
Ein Bild der Vollkommenheit Christi .....	842
Christus als Opfer und als Priester .....	843
Außerhalb des Lagers.....	844
Reinigung durch das Blut Christi .....	846
Die Asche der jungen roten Kuh.....	850
Das Wasser der Reinigung .....	853
Die Heiligkeit und die Gnade Gottes .....	855
Über den, der die Reinigung vornimmt.....	858
<b>Die letzte Etappe der Wüstenreise .....</b>	<b>859</b>
Der Tod Mirjams .....	859
Die Erbitterung von Meriba .....	860
Der zu Unrecht geschlagene Fels .....	861
Botschaften an den König von Edom .....	863
Der Tod Aarons .....	863
<b>Die ehernen Schlange .....</b>	<b>865</b>
Israel ekelt sich vor dem Manna .....	865
Die Liebe Gottes .....	866
Der Glaube ergreift das Heil .....	867
Ankunft in Beer .....	868

## Inhaltsverzeichnis – 4. Mose

<b>Bileam .....</b>	<b>870</b>
Der habgierige Prophet.....	870
Wird Bileam Israel verfluchen können? .....	871
Unterschied zwischen Stellung und praktischem Zustand ..	871
Der erste Spruch Bileams .....	874
Der zweite Spruch .....	875
Der dritte Spruch.....	876
Der vierte Spruch .....	878
<b>Hurerei mit den Töchtern Moabs .....</b>	<b>880</b>
Israel hängt sich an Baal-Peor .....	880
Das entschiedene Handeln von Pinehas .....	880
<b>Die neue Zählung des Volkes .....</b>	<b>882</b>
Sechshunderttausend Männer in der Wüste gefallen .....	882
Das Wort Gottes mit dem Glauben verbunden .....	882
<b>Die Töchter Zelophchads.....</b>	<b>884</b>
Gott antwortet auf Glauben.....	884
Das Erbteil soll nicht von Stamm zu Stamm übergehen..	886
Mose kurz vor seinem Tod.....	888
<b>Das beständige und die wiederkehrenden Brandopfer..</b>	<b>891</b>
Die Gott wohlgefälligsten Opfer .....	891
Der christliche Gottesdienst .....	893
<b>Die Gelübde .....</b>	<b>895</b>
<b>Die Rache des HERRN an Midian.....</b>	<b>897</b>
<b>Zweieinhalb Stämme östlich des Jordan .....</b>	<b>899</b>
Glaube und Kraft fehlen.....	899
Weitere Folgen .....	900
<b>Die Züge Israels in der Wüste.....</b>	<b>904</b>
<b>Die Grenzen des Erbteils Israels .....</b>	<b>905</b>
<b>Die Zufluchtsstädte.....</b>	<b>906</b>
Die Städte der Leviten.....	906
Sechs Zufluchtsstädte .....	906
Israel des Totschlags schuldig.....	907
Anwendung auf den Sünder .....	909
<b>Schlussgedanken .....</b>	<b>911</b>

<b>Gedanken zum fünften Buch Mose .....</b>	<b>912</b>
Einleitung .....	912
<b>Rückblick auf die Reise vom Horeb nach</b>	
<b>Kades-Barnea .....</b>	<b>919</b>
Aus Glauben leben .....	919
Elf Tage – vierzig Jahre.....	920
Die treue Weitergabe von Gottes Wort.....	921
Befehl Gottes zum Aufbruch.....	923
Wie Gott uns heute leitet .....	925
Unterordnung unter Gottes Willen .....	926
Die Erwählung der Richter .....	928
Die Aussendung der Kundschafter .....	932
Der Bericht der Kundschafter – der Unglaube des Volkes ..	934
Der Glaube Kaleb's .....	937
Mose darf nicht nach Kanaan.....	938
Das Volk lehnt die Regierung Gottes ab .....	939
Praktische Gerechtigkeit und Aufrichtigkeit des Herzens ..	942
Das nutzlose Weinen .....	944
Unglaube und Glaube .....	945
<b>Rückblick auf die Reise von Kades-Barnea bis zum</b>	
<b>Jordan.....</b>	<b>946</b>
Rückkehr zur Wüste.....	946
Gehorsam dem Willen Gottes .....	946
Gott führt die Seinen.....	948
Die Regierung Gottes über die Nationen der Erde.....	950
<b>Rückblick auf die Ereignisse jenseits des Jordan.....</b>	<b>953</b>
Gott ist uns keine Rechenschaft schuldig.....	953
Das Teil der zweieinhalb Stämme .....	958
Gott hat bisher geholfen, Er wird es auch weiter tun.....	959
Eine unerfüllte Bitte .....	961
<b>Ermahnungen Moses an das Volk .....</b>	<b>964</b>
Satzungen und Rechte.....	964
Gesetz und Gnade .....	965
Der Gehorsam Jesu Christi.....	974
Nichts hinzutun – nichts davon wegnehmen .....	976
Ein Zeugnis vor den Nationen .....	977
Persönliche und familiäre Verantwortung.....	979
Die Erziehung der Kinder .....	983

## Inhaltsverzeichnis – 5. Mose

Der unsichtbare Gott.....	988
Warnung vor Götzendienst.....	989
Mose darf nicht nach Kanaan.....	993
Die Züchtigung Gottes.....	993
Die Zukunft Israels .....	996
Endgültige Erfüllung von Gottes Verheißungen.....	997
Die Liebe Gottes zu den Vorvätern .....	1000
Gehorsam als Antwort auf Gottes Liebe.....	1001
Angriffe gegen die Bücher Mose .....	1002
Drei Zufluchtsstädte östlich des Jordan .....	1004
<b>Wiederholung der zehn Gebote .....</b>	<b>1007</b>
Verschiedene Grundlagen in den Beziehungen zwischen Gott und Menschen .....	1013
Der Christ und das Gesetz.....	1014
Die Zehn Gebote.....	1017
Die besondere Stellung des Sabbats .....	1018
Ausschließlich für Israel .....	1018
Der Sabbat – unverstanden und entartet.....	1019
Der Sabbat und das Christentum .....	1023
Der Sabbat und der Tag des Herrn .....	1026
Ein Herz, um Gott zu fürchten .....	1028
Wird die Welt sich bekehren?.....	1030
<b>Es gibt nur einen Gott .....</b>	<b>1034</b>
Der wahre Gott und die Götzen.....	1034
Die Warnungen Josuas vor dem Götzendienst .....	1035
Die Folgen in der Geschichte Israels .....	1036
Parallelen in der Geschichte der Versammlung .....	1037
Die Versammlung in ihrer Verantwortlichkeit und die Einheit des Leibes Christi .....	1038
Der völlige Verfall der Kirche .....	1043
Den HERRN und sein Wort lieben .....	1048
Das Wort Gottes in den Häusern .....	1050
Im Wohlstand darf Gott nicht vergessen werden.....	1052
Ehrfurcht vor Gott.....	1052
Gott nicht versuchen .....	1054
Tun, was gut und recht ist.....	1055

<b>Anweisungen vor der Besitznahme Kanaans .....</b>	<b>1057</b>
Das gerechte Urteil Gottes über die Nationen.....	1057
Kein Bund zwischen Israel und den Kanaanitern .....	1059
Das von Gott erwählte Volk .....	1060
Ein Gott, der belohnt .....	1061
Gott wird seine Versprechen halten .....	1067
<b>Die Erfahrung in der Wüste .....</b>	<b>1070</b>
Rückblicke .....	1070
Der Mensch lebt von allem, was aus dem Mund Gottes hervorgeht.....	1072
Die Fürsorge Gottes für sein Volk .....	1075
Das Land der Verheißung .....	1077
Gott loben und preisen .....	1079
Gottes Wohltaten nicht vergessen .....	1080
<b>Nicht weil Israel besser ist, gibt Gott ihnen das Land .....</b>	<b>1083</b>
Die Söhne der Enakim, ein Volk der Riesen.....	1083
Kein Grund, sich zu rühmen .....	1084
Ein halsstarriges Volk .....	1085
Erinnerungen an das goldene Kalb.....	1086
Die Rolle des Fürsprechers .....	1088
<b>Erinnerungen und Ermahnungen.....</b>	<b>1089</b>
Die zweiten Tafeln des Gesetzes.....	1089
Der Tod Aarons und das Teil Levis .....	1090
Gehorchen bringt Segen .....	1092
Die Witwe, die Waise und der Fremde.....	1094
<b>Erinnerungen und Ermahnungen (Fortsetzung) .....</b>	<b>1097</b>
Sich an das erinnern, was Gott getan hat.....	1097
Wie wird man stark? .....	1098
Regen des Himmels über Kanaan .....	1099
Frucht bringen.....	1100
Die Folgen des Ungehorsams.....	1101
Wie wird das Land erobert werden? .....	1103
Segen und Fluch.....	1105
<b>Der Ort der Anbetung in Kanaan .....</b>	<b>1106</b>
Die innere Einstellung dem Wort Gottes gegenüber.....	1106
Ausrottung des Götzendienstes.....	1107
Ein einziger Ort für den Gottesdienst .....	1108

## Inhaltsverzeichnis – 5. Mose

<b>Behandlung des Götzendienstes.....</b>	<b>1112</b>
Zeichen und Wunder der Lüge .....	1112
Anstiftung zum Bösen durch einen nahestehenden Menschen .....	1114
Unterschied zwischen dem Zeitalter des Gesetzes und der Zeit der Gnade.....	1116
Eine ganze Stadt verfällt dem Götzendienst.....	1121
Die Einheit des Leibes Christi.....	1122
<b>Verschiedene Anweisungen.....</b>	<b>1125</b>
Die Verantwortung eines heiligen Volkes .....	1125
Die Speise des Israeliten und die Speise des Fremden..	1126
Der Zehnte .....	1128
Versammelt an dem Ort, den Gott erwählen wird .....	1128
Jesus Christus, Mittelpunkt des Zusammenkommens ...	1129
Der Zehnte des dritten Jahres.....	1136
<b>Das Sabbatjahr .....</b>	<b>1137</b>
Jede Schuld erlassen .....	1137
Großzügig geben .....	1138
Der hebräische Knecht.....	1139
Ein Opfer ohne Fehl.....	1143
<b>Die drei Hauptfeste des Jahres.....</b>	<b>1144</b>
Das Passah .....	1144
Ungesäuertes Brot – Das Brot des Elends.....	1145
Das Fest der Wochen oder Pfingsten .....	1148
Eine freiwillige Gabe.....	1149
Sich vor Gott freuen .....	1151
Das Fest der Laubhütten .....	1153
Praktische Schlussfolgerungen .....	1154
Richter und Vorsteher.....	1158
Warnung vor Götzendienst .....	1160
<b>Verschiedene Anweisungen.....</b>	<b>1161</b>
Ein makellooses Opfer .....	1161
Zwei oder drei Zeugen.....	1162
Prozess und Urteil .....	1164
Das Gesetz für den König.....	1166
<b>Der Priester und der Prophet .....</b>	<b>1169</b>
Das Teil des Priesters und des Leviten.....	1169
Der Unterhalt der Diener Gottes.....	1171



Warnung vor Okkultismus .....	1174
Die Ankunft eines anderen Propheten .....	1176
<b>Die Zufluchtsstädte .....</b>	<b>1177</b>
Die Gnade für den Totschläger .....	1177
Die Grenze nicht verrücken .....	1180
Falsche Zeugen.....	1181
<b>Gesetze für den Krieg .....</b>	<b>1182</b>
Unterschiedliche Haushaltungen.....	1182
Die Kriege in Kanaan .....	1183
Notwendige Eigenschaften eines Kriegers.....	1184
Unterschiede im Kampf gegen die verschiedenen Städte .....	1186
<b>Blutschuld und Familienrecht .....</b>	<b>1188</b>
Ein Mensch ist erschlagen auf dem Feld gefunden worden.....	1188
Ein unbändiger und rebellischer Sohn .....	1190
Verflucht ist jeder, der am Holz hängt .....	1191
<b>Warnung vor Vermischung, Unreinheit und Bosheit ..</b>	<b>1192</b>
Wozu der Mensch fähig ist.....	1192
Gott ist keine Einzelheit gleichgültig .....	1193
Die Gegenwart Gottes inmitten seines Volkes.....	1194
Liebe in der tagtäglichen Praxis.....	1195
Vermischte Saat .....	1196
Das ungleiche Joch.....	1198
<b>Die Darbringung der Erstlingsfrucht .....</b>	<b>1199</b>
Erinnerung an das Tun Gottes.....	1199
Die christliche Anbetung .....	1200
Wohltun und Mitteilen.....	1202
Die göttliche Ordnung.....	1203
Die persönliche Heiligkeit .....	1204
<b>Gerisim und Ebal: Segen und Fluch .....</b>	<b>1206</b>
Brandopfer lieblichen Geruchs .....	1206
Nur der Fluch .....	1206
<b>Gottes Regierung .....</b>	<b>1208</b>
Gehorsam bringt Segen, Ungehorsam bringt Fluch .....	1208
Die Segnungen Israels und die Segnungen der Versammlung .....	1209
Ergebnis des Gehorsams und des Ungehorsams .....	1209
Israel, das Haupt der Völker .....	1210

## Inhaltsverzeichnis – 5. Mose

Das Beispiel Mordokais .....	1211
Das Beispiel Daniels und seiner Freunde .....	1214
Der Bund Gottes mit Israel im Land Moab .....	1216
<b>Mose redet zum Gewissen des Volkes .....</b>	<b>1218</b>
Was bewirken Wunder?.....	1218
Gott pflegt sein Volk.....	1218
Haltet die Worte Gottes .....	1220
Habt acht aufeinander .....	1221
Das Gericht Gottes über die, die sein Wort verachten...1222	
Verborgenes und Offenbartes .....	1224
<b>Offenbarungen Gottes über die Zukunft .....</b>	<b>1225</b>
Die Fülle der Gnade Gottes.....	1225
Das Wort Gottes im Mund und im Herzen .....	1226
Das Leben und das Glück – Der Tod und das Unglück...1228	
<b>Moses Abschiedsworte an Israel .....</b>	<b>1230</b>
Ermunterung an das Volk.....	1230
Ermunterung an Josua.....	1231
Das Wort Gottes soll vor allen gelesen werden .....	1231
Eine düstere Zukunft .....	1232
Ein Loblied als Zeugnis für Israel.....	1233
<b>Das Lied Moses.....</b>	<b>1235</b>
Eine prophetische Schilderung .....	1235
Er ist der Fels, sein Tun ist vollkommen.....	1236
Wie Gott die Grenzen seines Volkes festgelegt hat .....	1236
Gott pflegt Israel .....	1237
Das Verhalten Israels .....	1238
Die Regierungswege Gottes.....	1239
Die erhabene Hand Gottes über den Völkern.....	1240
Die Schlussworte des Liedes.....	1242
Die Schlussfolgerung: Gehorsam.....	1243
<b>Der Segen Moses.....</b>	<b>1245</b>
Ein Vergleich mit dem Segen Jakobs.....	1245
Die Segnungen der Stämme .....	1245
<b>Der Tod Moses.....</b>	<b>1250</b>
Mose in seiner amtlichen Stellung und in seinem persönlichen Charakter .....	1250
Regierung und Gnade .....	1250

## Die Bücher des Alten Testaments

Das erste Buch Mose (1. Mo)  
Das zweite Buch Mose (2. Mo)  
Das dritte Buch Mose (3. Mo)  
Das vierte Buch Mose (4. Mo)  
Das fünfte Buch Mose (5. Mo)  
Das Buch Josua (Jos)  
Das Buch der Richter (Ri)  
Das Buch Ruth (Rt)  
Das erste Buch Samuel (1. Sam)  
Das zweite Buch Samuel (2. Sam)  
Das erste Buch der Könige (1. Kön)  
Das zweite Buch der Könige (2. Kön)  
Das erste Buch der Chronika (1. Chr)  
Das zweite Buch der Chronika (2. Chr)  
Das Buch Esra  
Das Buch Nehemia (Neh)  
Das Buch Esther (Est)  
Das Buch Hiob  
Die Psalmen (Ps)  
Die Sprüche (Spr)  
Der Prediger (Pred)  
Das Lied der Lieder / Das Hohelied (Hld)  
Der Prophet Jesaja (Jes)  
Der Prophet Jeremia (Jer)  
Die Klagelieder (Klgl)  
Der Prophet Hesekiel (Hes)  
Der Prophet Daniel (Dan)  
Der Prophet Hosea (Hos)  
Der Prophet Joel  
Der Prophet Amos  
Der Prophet Obadja (Obad)  
Der Prophet Jona  
Der Prophet Micha (Mich)  
Der Prophet Nahum (Nah)  
Der Prophet Habakuk (Hab)  
Der Prophet Zephanja (Zeph)  
Der Prophet Haggai (Hag)  
Der Prophet Sacharja (Sach)  
Der Prophet Maleachi (Mal)

Abkürzungen der Bibelbücher

## Die Bücher des Neuen Testaments

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)  
Das Evangelium nach Markus (Mk)  
Das Evangelium nach Lukas (Lk)  
Das Evangelium nach Johannes (Joh)  
Die Apostelgeschichte (Apg)  
Der Brief an die Römer (Röm)  
Der erste Brief an die Korinther (1. Kor)  
Der zweite Brief an die Korinther (2. Kor)  
Der Brief an die Galater (Gal)  
Der Brief an die Epheser (Eph)  
Der Brief an die Philipper (Phil)  
Der Brief an die Kolosser (Kol)  
Der erste Brief an die Thessalonicher (1. Thes)  
Der zweite Brief an die Thessalonicher (2. Thes)  
Der erste Brief an Timotheus (1. Tim)  
Der zweite Brief an Timotheus (2. Tim)  
Der Brief an Titus (Tit)  
Der Brief an Philemon (Phlm)  
Der Brief an die Hebräer (Heb)  
Der Brief des Jakobus (Jak)  
Der erste Brief des Petrus (1. Pet)  
Der zweite Brief des Petrus (2. Pet)  
Der erste Brief des Johannes (1. Joh)  
Der zweite Brief des Johannes (2. Joh)  
Der dritte Brief des Johannes (3. Joh)  
Der Brief des Judas (Jud)  
Die Offenbarung (Off)

# Die fünf Bücher Mose

Eine Bibelauslegung



## Gedanken zum ersten Buch Mose

### Vorwort

Charles Henry Mackintosh, dessen Initialen „C.H.M.“ vielen Christen in aller Welt wohl bekannt sind, wurde im Oktober 1820 in der Kaserne von Glenmalure in der Grafschaft Wicklow in Irland geboren. Sein Vater war Hauptmann im „Highlanders' Regiment“ und hatte während des Aufstandes in Irland gedient. Seine Mutter war eine Tochter von Lady Weldon und entstammte einer alteingesessenen irischen Familie. Im Alter von achtzehn Jahren erlebte der junge Mann eine geistliche Erweckung durch Briefe, die seine Schwester ihm nach ihrer Bekehrung schrieb. Er empfing Frieden durch die Lektüre der Schrift von J. N. Darby: „Die Wirksamkeit des Heiligen Geistes“, wobei ihm besonders die Worte halfen, dass das Werk Christi für uns, nicht sein Werk in uns Frieden gibt.

Als junger Christ nahm er eine Stelle in einem Geschäft in Limerick an. Er las viel in Gottes Wort und beschäftigte sich eifrig mit verschiedenen Studien. Im Jahr 1844 eröffnete er eine Schule in Westport und wandte sich mit großem Eifer der Erziehungsarbeit zu. Seine geistliche Haltung in dieser Zeit zeigt sich darin, dass es sein Ziel war, Christus den unangetasteten ersten Platz in seinem Leben einzuräumen und sein Werk als die Hauptsache zu betrachten. Als er 1853 jedoch befürchtete, dass die Schularbeit sein Hauptinteresse wurde, gab er diesen Dienst auf.

In der Zwischenzeit hatte er bereits begonnen, seine Gedanken zu den fünf Büchern Mose niederzuschreiben. In Abständen erschienen danach je eine Betrachtung über das erste bis vierte, und zwei über das fünfte Buch Mose. Diese Bücher, die von einem starken evangelistischen Geist geprägt sind, erlebten in der Folge verschiedene hohe Auflagen. Das Vorwort dazu schrieb Andrew Miller, der auch den Druck weitgehend finanzierte. Mit Recht sagt er von diesen Betrachtungen: „Die vollkommene Verdorbenheit des Menschen durch die Sünde und Gottes vollkommene Rettung in Christus werden ausführlich, deutlich und oftmals sehr treffend dargestellt“.

Als Ausleger besaß „C.H.M.“ einen leicht verständlichen Stil. Er verstand es, seine Ansichten kraftvoll darzustellen. Manche seiner Deutungen mochten vielen Gläubigen zunächst eigenartig erscheinen, aber in Bezug auf Treue zu Gottes Wort und Vertrauen auf Christus sind sie immer wieder eine große Hilfe.

Nachdem er seinen Schuldienst aufgegeben hatte, ging „C.H.M.“ nach Dublin, wo er öffentlich zu predigen begann. Viele Jahre verkündigte und verteidigte er nun das Evangelium und die christliche

## 1. Mose – Vorwort

Wahrheit, und Gott bekannte sich deutlich zu seinem Dienst. Als in den Jahren 1859-60 die Erweckung Irland ergriff, war auch er aktiv dabei, und die ersten Bände der Zeitschrift „Things New and Old“ („Neues und Altes“) zeugen von seiner Tätigkeit. Er war ein großer Glaubensmann, der immer gerne bezeugte, dass Gott ihn zwar oft in Prüfungen brachte, aber ihn nie Mangel leiden ließ, während er im Evangeliumsdienst stand und ohne Einkünfte aus materieller Arbeit war.

Seine letzten vier Lebensjahre verbrachte er in Cheltenham, wo er seinen schriftlichen Dienst fortsetzte, als er wegen seines Alters die mündliche Verkündigungsarbeit aufgeben musste.

Es ist schwer, den Einfluss seiner Schriften zu schätzen. Aus aller Welt erreichten ihn Briefe, in denen Dank und Anerkennung für seine Erklärungen zu den fünf Büchern Mose zum Ausdruck kamen. Seine erste Schrift aus dem Jahr 1843 trug den Titel: „Der Friede Gottes“. Wenige Monate vor seinem Heimgang im Jahr 1896 übersandte er seinem Verleger ein Manuskript mit der Überschrift „Der Gott des Friedens“. Seine „Miscellaneous Writings“ (Gemischte Schriften) sind in sechs Bänden erschienen, ebenso seine Gedanken zu den fünf Büchern Mose. Er ging am 2. November 1896 in Frieden heim. Vier Tage später wurde er unter großer Anteilnahme neben seiner geliebten Frau beigesetzt. Bruder Dr. Wolston aus Edinburgh sprach über das Begräbnis Abrahams unter Zugrundelegung von 1. Mose 25,8-10 und Hebräer 8,10. Zum Abschluss sangen die Versammelten das schöne Lied von J. N. Darby:

„O bright and blessed scenes, Where sin can never come; Whose sight our longing spirits weans from earth where yet we roam.“



## Die Schöpfung

### Der Schöpfer

Überraschend ist die Art und Weise, wie der Heilige Geist dieses einzigartige Buch beginnt. Er führt uns sofort in die Gegenwart Gottes, und zwar in die wesentliche Fülle seines Seins und die Einsamkeit seines Wirkens. Jede Einleitung wird ausgelassen. Wir werden unmittelbar zu Gott geführt. Wir hören ihn gleichsam das Schweigen der Erde brechen und sehen, wie Er in ihre Finsternis mit Licht eindringt, um einen Bereich zu schaffen, in dem Er seine ewige Kraft und Göttlichkeit entfalten kann (Röm 1,20). Hier gibt es nichts, woran müßige Neugierde Nahrung finden könnte, nichts für die Spekulationen des menschlichen Geistes. Wir finden hier die Erhabenheit und Wirklichkeit der göttlichen Wahrheit, wie sie in ihrer sittlichen Kraft auf Herz und Verständnis wirkt. Mögen die Geologen das Innere der Erde erforschen und von dort Ergebnisse zu Tage fördern, welche die göttliche Urkunde zu vervollständigen oder ihr auch zu widersprechen scheinen; mögen sie ihre Forschungen über versteinerte Körper anstellen – der Jünger des Herrn beugt sich mit heiliger Freude über das göttlich eingegebene Wort. Er liest, glaubt und betet an. Mögen auch wir in diesem Geist unsere Betrachtung über das vor uns liegende inhaltsreiche Buch beginnen. Mögen wir verstehen, was es heißt, „zu forschen in seinem Tempel“ (Ps 27,4), und unsere Erforschungen des kostbaren Inhalts der Heiligen Schrift stets in einem Geist wahrer Anbetung fortsetzen.

„Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“ (V. 1). Dieser erste Ausspruch der Heiligen Schrift versetzt uns in die Gegenwart dessen, der die unerschöpfliche Quelle aller wahren Segnung ist. Man findet hier keine ausführlichen Beweise für das Dasein Gottes. Wie könnte der Heilige Geist sich auf so etwas einlassen? Gott offenbart sich selbst.

Er macht sich bekannt durch seine Werke. „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk“ (Ps 19,2). „Alle deine Werke, HERR, werden dich loben, und deine Frommen dich preisen“ (Ps 145,10) – „Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger!“ (Off 15,3). Nur ein Ungläubiger oder ein Gottesleugner kann nach Beweisen für das Dasein dessen suchen, der Welten schuf durch das Wort seines Mundes, und der sich selbst als der Allwissende, der Allmächtige, der ewige Gott zu erkennen gegeben hat. Wer außer „Gott“ vermochte etwas zu „erschaffen?“ „Hebt zur Höhe eure Augen empor und seht: Wer hat diese da geschaffen? Er, der ihr Heer herausführt

## 1. Mose 1

nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Wegen der Größe seiner Macht und der Stärke seiner Kraft bleibt keines aus“ (Jes 40,26). „Denn alle Götter der Völker sind Nichtigkeiten; der HERR aber hat die Himmel gemacht“ (1. Chr 16,26). Im Buch Hiob (Kap. 38 bis 41) finden wir in erhabenen Worten, wie der Herr sich selbst auf das Werk der Schöpfung beruft, als einen unwiderleglichen Beweis für seine unumschränkte Oberhoheit, und während dies einerseits dem Verständnis die gewaltige und lebendige Darstellung der Allmacht Gottes zeigt, berührt sie andererseits unsere Herzen durch die Herablassung, die sich in ihr offenbart. Die Majestät und die Liebe, die Macht und die zärtliche Güte – alles ist göttlich.

### Die Finsternis und das Licht

„Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe“ (V. 2). Das war in Wahrheit ein Ort, wo nur Gott wirken konnte. Da hatte der Mensch noch keinen Platz, bis auch er wie alles andere ein Gegenstand der schöpferischen Macht wurde. Gott war allein in der Schöpfung. Er schaute aus seiner ewigen Wohnstätte des Lichts herab auf die Wüstenei und erblickte hier die Stätte, wo seine wunderbaren Pläne und Ratschlüsse zur Ausführung kommen sollten, und wo der Ewige Sohn leben, wirken, zeugen, bluten und sterben sollte, um staunenden Welten die herrlichen Vollkommenheiten der Gottheit zu offenbaren. Überall herrschten Finsternis und Unordnung, aber Gott ist ein Gott des Lichts und der Ordnung (1. Joh 1,5). Finsternis und Unordnung, mögen wir sie von einem natürlichen, sittlichen, geistigen oder geistlichen Gesichtspunkt aus betrachten, können in seiner Gegenwart nicht bestehen.

„Und der Geist Gottes schwebte über den Wassern“. Er schwebte gleichsam brütend über dem Ort seines zukünftigen Wirkens. Wahrlich, ein finsterner Ort – ein Ort, der dem Gott des Lichts und des Lebens einen unbegrenzten Raum zum Wirken bot. Nur Er konnte die Finsternis erleuchten, Leben hervorbringen, Ordnung an die Stelle des Chaos setzen und zwischen den Wassern eine Ausdehnung schaffen, in der das Leben sich ohne Todesfurcht ausbreiten konnte. Das waren in der Tat Unternehmungen, die Gottes würdig waren.

„Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht“ (V. 3). Wie einfach, und doch göttlich! „Denn er sprach, und es war; er gebot, und es stand da“ (Ps 33,9). Der Unglaube mag fragen: „Wie und wann?“ Die Antwort lautet: „Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das, was man sieht, nicht aus Erscheinendem geworden ist“ (Heb 11,3). Das befriedigt eine Seele, die sich belehren lassen will. Die Weltweisheit

mag verächtlich darüber lächeln und es Unwissenheit oder Leichtgläubigkeit nennen, die zwar einem barbarischen Zeitalter angemessen, aber unwürdig für Menschen sind, die in einem aufgeklärten Jahrhundert der Weltgeschichte leben, wo uns die Wissenschaft scheinbar mit Tatsachen vertraut gemacht hat, von denen jene inspirierten Schreiber nichts wussten. Welche Weisheit! Welche Gelehrsamkeit! Nein, lieber welche Torheit! Welch ein Unsinn! Welche Unfähigkeit, den Zweck und die Absicht der Heiligen Schrift zu verstehen! Sicher ist es nicht die Absicht Gottes, uns zu Wissenschaftlern auszubilden. Seine Absicht ist es, uns in seine Gegenwart zu führen, und zwar als Anbeter, deren Herz und Verständnis durch sein heiliges Wort belehrt und richtig geleitet werden. Doch das genügt dem so genannten Philosophen nicht. Nein, er verachtet die nach seiner Meinung gewöhnlichen und engherzigen Vorurteile des frommen Jüngers des Wortes und greift vertrauensvoll zum Fernrohr und entdeckt damit ferne Welten. Oder er steigt hinab in die Tiefen der Erde, um ihre Schichten, Bildungen, Versteinerungen usw. zu erforschen, die, wie er meint, im Widerspruch zur Bibel stehen.

Mit solchen „Widersprüchen der fälschlich so genannten Kenntnis“ (1. Tim 6,20) haben wir nichts zu schaffen. Wir glauben, dass alle wahren Entdeckungen, sei es im All oder auf der Erde, mit den Mitteilungen des Wortes Gottes stets in Einklang stehen werden. Tun sie es nicht, so sind sie nach dem Urteil eines jeden Freundes der Schrift zurückzuweisen. Das gibt dem Herzen große Ruhe in einer Zeit, die so reich ist an gelehrten Spekulationen und hochtrabenden Theorien, die leider nur zu oft Rationalismus und ausgeprägten Unglauben verraten. Es ist sehr nötig, dass das Herz bezüglich der Autorität, der Vollkommenheit und der göttlichen Eingebung des heiligen Buches fest gegründet ist, denn darin beruht die einzige wirksame Schutzwehr gegen Rationalismus einerseits und Aberglauben andererseits. Genaue Bekanntschaft mit dem Wort und völlige Unterwerfung unter das Wort sind gegenwärtig die wichtigsten Erfordernisse. Möge der Herr in seiner großen Gnade das eine wie das andere in unserer Mitte reichlich vermehren.

„Und Gott sah das Licht, dass es gut war. Und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht“ (V. 4.5). Hier haben wir die beiden großen Sinnbilder, die im ganzen Wort so häufig Anwendung finden. Die Gegenwart des Lichts macht den Tag aus, seine Abwesenheit die Nacht. In der Geschichte der Seelen finden wir dasselbe. Es gibt „Söhne des Lichts“ und „Söhne der Finsternis“. Das ist eine scharf bezeichnete, ernste Unterscheidung. Alle, auf die das Licht des Le-

## 1. Mose 1

bens geschienen hat, alle, die wirklich besucht worden sind von „dem Aufgang aus der Höhe“ (Lk 1,78), alle, die den „Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi“ (2. Kor 4,6) geschaut haben – alle diese, wer und wo sie auch sein mögen, gehören der ersten Klasse an: Sie sind „Söhne des Lichts“ und „Söhne des Tages“ (1. Thes 5,5). Alle aber, die sich noch von Natur in Finsternis, Blindheit und Unglauben befinden, alle, die in ihren Herzen noch nicht die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit aufgenommen haben – diese alle sind noch in die Schatten geistlicher Nacht gehüllt. Sie sind „Söhne der Finsternis“ und „Söhne der Nacht“.

Lieber Leser! Denke einen Augenblick nach und frage dich in der Gegenwart dessen, der die Herzen erforscht, welcher von diesen beiden Klassen du angehörst. Dass du entweder auf der einen oder auf der anderen Seite deinen Platz hast, bedarf keiner Frage. Du magst arm, verachtet und ungelehrt sein, aber wenn die Gnade ein Band gewirkt hat, das dich mit dem Sohn Gottes, dem „Licht der Welt“, verbindet, dann bist du in Wahrheit ein Sohn des Tages und wirst bald für immer wie ein Stern in der himmlischen Herrlichkeit glänzen, in dem Bereich, deren Zentralsonne das „geschlachtete Lamm“ in Ewigkeit sein wird. Das ist nicht dein eigenes Werk. Es ist das Ergebnis des Ratschlusses und der Wirksamkeit Gottes selbst, der in Jesu und in seinem vollkommenen Opfer dir Licht und Leben, Freude und Frieden geschenkt hat. Aber wenn du die heilige Wirkung und den Einfluss des göttlichen Lichts noch nicht kennst und deine Augen noch nicht geöffnet worden sind, irgendwelche Schönheit in dem Sohn Gottes zu erblicken, dann bist du – auch wenn du große Intelligenz und alle Schätze der Philosophie besitzt, und alle Ströme menschlicher Weisheit getrunken hast und dein Name alle Gelehrtentitel trägt, die Schulen und Universitäten verleihen können – so bist du dennoch ein „Sohn der Nacht“, ein „Sohn der Finsternis“. Und überrascht dich der Tod in deinem gegenwärtigen Zustand, so fällst du in Finsternis und Schrecken einer ewigen Nacht. Darum lies keine Seite weiter, bevor du völlig klar bist in Bezug auf die Frage, ob du dem „Tag“ oder der „Nacht“ angehörst.

## Die Himmelskörper

Der nächste Punkt, auf den ich eingehen möchte, ist die Erschaffung der Lichter. „Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Him-

mels, um auf die Erde zu leuchten! Und es wurde so. Und Gott machte die zwei großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht – und die Sterne“ (V. 14-16).

Die Sonne ist der große Mittelpunkt des Lichts und der Mittelpunkt unseres Systems. Rings um sie her kreisen die kleineren Himmelskörper, und von ihr empfangen sie Licht. Daher kann sie mit Recht als ein passendes Sinnbild dessen betrachtet werden, der als die „Sonne der Gerechtigkeit mit Heilung in ihren Flügeln“ (Mal 3,20) aufgehen wird, um die Herzen derer zu erfreuen, die den Herrn fürchten. Das Passende und Schöne dieses Sinnbildes wird aber erst dem vollkommen klar, der nach durchwachter Nacht die aufgehende Sonne mit ihren glänzenden Strahlen den östlichen Himmel vergolden sieht. Die Nebel und Schatten der Nacht verschwinden, und die ganze Schöpfung scheint das wiederkehrende Licht zu begrüßen. So wird es sein, wenn einst die Sonne der Gerechtigkeit aufgeht. Die Schatten der Nacht werden entfliehen, und die ganze Schöpfung wird erfreut sein über das Dämmern eines „Morgens ohne Wolken“, über das Anbrechen eines glänzenden und nie endenden Tages der Herrlichkeit.

Der Mond, dunkel in sich selbst, lässt das Licht der Sonne zurückstrahlen.<sup>1</sup> Wenn die Sonne hinter dem Horizont versunken ist, so ist der Mond da, um die von ihr aufgefangenen Strahlen auf eine dunkle Welt zurückzuwerfen. Sollte er aber während des Tages sichtbar sein, so zeigt er stets ein bleiches Licht – die notwendige Folge seines Erscheinens in Gegenwart eines höheren Glanzes. Allerdings treten auch manchmal die Erde und ihre Einflüsse störend dazwischen und verbergen durch Wolken und Nebel vor unseren Blicken sein silbernes Licht.

Wie nun die Sonne ein schönes und passendes Sinnbild von Christus ist, so erinnert uns der Mond in auffallender Weise an die Versammlung<sup>2</sup>. Christus, die Quelle ihres Lichtes, ist dem natürlichen Auge verborgen. Die Welt sieht ihn nicht, sie aber sieht ihn und ist verantwortlich, seine Strahlen auf eine umnachtete Welt zurückzuwerfen. Die Versammlung Gottes bietet der Welt einen Weg, um

<sup>1</sup> Es ist interessant, dass der Mond durch ein gutes Fernrohr den Anblick eines ruinierten Naturzustandes bietet.

<sup>2</sup> In dieser Auslegung zu den Büchern Mose wurde das Wort „Versammlung“ (statt der bekannteren Begriffe „Gemeinde“ o. „Kirche“) zur Bezeichnung aller Christen in ihrer Gesamtheit verwendet. Es scheint die direkte und einfachste Übersetzung des griechischen Wortes ekklesia zu sein. Siehe dazu auch das Vorwort der verwendeten Bibelausgabe.

## 1. Mose 1

etwas von Christus zu lernen. Der Apostel sagt: „Ihr seid unser Brief ... gekannt und gelesen von allen Menschen; von euch ist offenbar, dass ihr ein Brief Christi seid“ (2. Kor 3,2.3).

Welch eine verantwortliche Stellung! Wie ernst sollte die Versammlung in allen ihren Wegen gegen alles wachen, was den Widerschein des himmlischen Lichtes Christi verhindern könnte! Wie aber soll sie dieses Licht zurückstrahlen lassen? Dadurch, dass sie es in seinem ungetrübten Glanz auf sich scheinen lässt. Würde die Versammlung nur im Licht Christi wandeln, so würde sie auch ohne Zweifel sein Licht reflektieren, und dies würde sie stets in der ihr geziemenden Stellung erhalten. Der Mond hat kein eigenes Licht. Ebenso verhält es sich mit der Versammlung. Sie ist nicht berufen, sich selbst in den Blickpunkt der Welt zu stellen. Sie ist nur schuldig, das Licht zu reflektieren, das sie selbst empfängt. Sie hat die Verpflichtung, mit heiligem Fleiß den Weg, den Er ging, zu erforschen und durch die Energie des in ihr wohnenden Heiligen Geistes ihm auf diesem Weg zu folgen. Doch die Welt mit ihren Nebeln und Wolken tritt oft störend dazwischen und verbirgt das Licht und befleckt den Brief. Man kann oft nur wenig von den Zügen des Charakters Christi bei denen entdecken, die sich nach seinem Namen nennen; ja, bei manchen Gelegenheiten zeigen sie eher einen demütigenden Gegensatz als eine Ähnlichkeit. Möchten wir Christus mehr unter Gebet betrachten, damit wir ein treueres Bild von ihm darstellen können!

Die Sterne sind ferne Lichter. Sie leuchten in anderen Welten und stehen nicht in unmittelbarer Verbindung mit unserem Sonnensystem, außer dass ihr Leuchten gesehen werden kann. „Es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit“. So wird es in dem kommenden Reich des Sohnes sein. Er wird in lebendigem und ewigem Glanz strahlen, sein Leib, die Versammlung, wird seine Strahlen auf ihre Umgebung zurückfallen lassen, und die einzelnen Gläubigen werden in der Sphäre scheinen, die der gerechte Richter ihnen zum Lohn für treuen Dienst in der Nacht seiner Abwesenheit zuweist. Dieser Gedanke sollte uns ermuntern, unserem abwesenden Herrn ähnlicher zu werden (Lk 19,12-19).

Nun treten die niedrigen Ordnungen der Schöpfung in Erscheinung. Das Meer und die Erde sollen von lebendigen Wesen wimmeln. Einige glauben, in den Verrichtungen jedes Schöpfungstages ein Vorbild der verschiedenen Haushalte und ihrer großen charakteristischen Grundsätze erblicken zu müssen. Ich möchte dazu nur bemerken, dass es notwendig ist, wenn man die Schrift in dieser Weise behandeln will, über die Einbildungskraft zu wachen, sowie



streng die Aufmerksamkeit auf die allgemeine Übereinstimmung der Schrift zu richten, denn sonst liegt die Gefahr nahe, in traurige Irrtümer zu verfallen. Ich jedenfalls möchte mich nicht auf diese Art der Auslegung einlassen und werde mich daher nur auf das beschränken, was ich als den klaren Sinn des Textes zu erkennen glaube.

### **Mann und Frau – Christus und die Versammlung**

Wir kommen jetzt zu dem Platz des Menschen, als gesetzt über die Werke der Hand Gottes. Nachdem alles geordnet war, brauchte die Schöpfung ein Haupt. „Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserem Bild, nach unserem Gleichnis; und sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das sich auf der Erde regt! Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen“ (V. 26-28). Auffallend ist die Abwechslung in den Ausdrücken: „Er schuf ihn“ und „Er schuf sie“. Zwar wird uns erst im nächsten Kapitel die Erschaffung der Frau mitgeteilt, jedoch finden wir hier, dass Gott „sie“ segnet und ihnen gemeinschaftlich den Platz der Regierung über die Erde einräumt. Alle niedrigeren Ordnungen der Schöpfung werden unter ihre vereinte Herrschaft gestellt. Eva empfing alle ihre Segnungen in Adam. In ihm erlangt sie auch ihre Würde. Obwohl sie noch nicht tatsächlich ins Dasein gerufen war, wurde sie doch in dem Ratschluss Gottes als ein Teil des Mannes betrachtet. „Meinen Keim sahen deine Augen, und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben, die Tage, die entworfen wurden, als nicht einer von ihnen war“ (Ps 139,16).

Ebenso ist es mit der Versammlung, der Braut des zweiten Menschen. Sie wurde von Ewigkeit her in Christo, ihrem Haupt und Herrn, gesehen, wie wir in Epheser 1,4 lesen: „Wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig seien vor ihm in Liebe“. Bevor noch ein einziges Glied der Versammlung lebte, waren alle schon nach Gottes ewigem Willen „zuvor bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein“ (Röm 8,29). Nach den Ratschlüssen Gottes ist die Versammlung notwendig zur Vollendung des geheimnisvollen Menschen. Darum ist sie berufen, „die Fülle dessen zu sein, der alles in allem erfüllt“ (Eph

## 1. Mose 1

1,23). Das ist ein wunderbarer Titel. Er enthält die Würde, die Wichtigkeit und die Herrlichkeit der Versammlung.

Man hat sich vielfach daran gewöhnt, die Segnung und Sicherheit einzelner Seelen als das einzige Ziel der Erlösung zu betrachten, aber wie gering und unvollständig ist eine solche Meinung von der Erlösung! Dass wir auch individuell vollkommen sichergestellt sind, unterliegt keinem Zweifel. Dennoch ist das der kleinste Teil der Erlösung. Die Herrlichkeit Christi ist in die Existenz der Versammlung eingeschlossen und damit verbunden, und das ist eine Tatsache von weit höherer Würde und Kraft. Wenn ich nach den Worten der Heiligen Schrift berechtigt bin, mich als einen Bestandteil von dem zu betrachten, was Christus unumgänglich bedarf, so kann ich an der völligen Vorsorge bezüglich meiner persönlichen Bedürfnisse nicht länger zweifeln. Und ist die Versammlung für Christus nicht unumgänglich nötig? Ohne Zweifel. „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht“ (Kap. 2,18). Und wiederum: „Denn der Mann ist nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann; denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen ... Dennoch ist weder die Frau ohne den Mann noch der Mann ohne die Frau im Herrn. Denn so wie die Frau vom Mann ist, so ist auch der Mann durch die Frau; alles aber von Gott“ (1. Kor 11,8-12). Wie ohne Eva eine Lücke in der Schöpfung gewesen wäre, so wäre ohne die Braut, die Versammlung, eine Lücke in der neuen Schöpfung.

Lasst uns jetzt untersuchen, in welcher Weise Eva ins Dasein gerufen wurde. Wir müssen dabei auf den Inhalt des nächsten Kapitels vorgreifen. In der ganzen Schöpfung wurde keine Hilfe für Adam gefunden. Ein „tiefer Schlaf“ musste auf ihn fallen und eine Gefährtin aus ihm selbst gebildet werden, um seine Herrschaft und Segnung zu teilen. „Und Gott der HERR ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, und er entschlief. Und er nahm eine von seinen Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch; und Gott der HERR baute<sup>1</sup> aus der Rippe, die er von dem Menschen genommen hatte, eine Frau, und er brachte sie zu dem Menschen. Und der Mensch sprach: Diese ist nun Gebein von meinen Gebeinen und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist diese genommen“ (Kap. 2,21-23).

<sup>1</sup> Das hebräische Wort, das hier mit „baute“ übersetzt ist, wird in der Septuaginta mit *okodomesen* wiedergegeben. In Epheser 2,20.22 sind die Worte „aufgebaut“ und „mitaufgebaut“ Ableitungen desselben griechischen Wortes..



## 1. Mose 1

Wenn wir nun Adam und Eva als ein Vorbild von Christus und der Versammlung betrachten, wozu uns die Schrift völlig berechtigt, so sehen wir, dass der Tod Christi eine vollendete Tatsache sein musste, bevor die Versammlung gebildet werden konnte, obwohl sie nach dem Vorsatz Gottes vor Grundlegung der Welt in Christus gesehen und auserwählt wurde. Zwischen dem verborgenen Ratschluss Gottes und seiner Offenbarung und Ausführung besteht ein großer Unterschied. Bevor der Ratschluss Gottes in Bezug auf die Versammlung verwirklicht werden konnte, musste der Sohn verworfen und gekreuzigt werden. Er musste seinen Platz im Himmel einnehmen und, um die Gläubigen zu einem Leib zu taufen, den Heiligen Geist niedersenden. Das heißt natürlich nicht, dass einzelne Seelen nicht schon vor dem Tod Christi lebendig gemacht und errettet worden waren. Ohne Zweifel war das der Fall. Adam und viele tausend andere im Lauf der Zeiten wurden durch das Opfer Christi errettet, obwohl dieses Opfer noch nicht vollbracht war. Aber die Errettung einzelner Seelen und die Bildung der Versammlung durch den Heiligen Geist sind zwei verschiedene Dinge. Leider wird dieser Unterschied nicht genug beachtet, und selbst da, wo er der Lehre nach verteidigt wird, findet man nur selten die praktischen Ergebnisse, die aus einer so hohen Wahrheit hervorgehen sollten. Der einzigartige Platz der Versammlung, ihr besonderes Verhältnis zu dem „zweiten Menschen“, dem Herrn „vom Himmel“ (1. Kor 15,47), ihre besonderen Vorrechte und Würden – alles das würde, wenn es durch die Kraft des Heiligen Geistes aufgenommen und erfasst würde, reiche und liebevolle Früchte hervorbringen (s. Eph 5,23-32).

Wenn wir nun das vorliegende Bild betrachten, können wir uns eine gewisse Vorstellung von den Ergebnissen machen, die aus dem Verständnis über die Stellung der Versammlung hervorgehen sollten. Wie viel Liebe schuldete Eva dem Adam! Welche Nähe genoss sie! Wie eng war die Gemeinschaft! Wie nahm sie teil an allen seinen Gedanken! In all seiner Würde, in all seiner Herrlichkeit war sie vollständig eins mit ihm. Er herrschte nicht über sie, sondern mit ihr. Er war Herr der ganzen Schöpfung, und sie war eins mit ihm, ja, sie wurde, wie bereits bemerkt, in ihm gesehen und gesegnet. Um des „Mannes“ willen wurde sie ins Dasein gerufen. Zuerst wurde der Mann geschaffen, dann die Frau in ihm gesehen und aus ihm gebildet.

In Psalm 8 finden wir eine schöne Darstellung des Menschen, den Gott über das Werk seiner Hände gesetzt hat: „Wenn ich anschau deine Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Sohn, dass du auf ihn Acht hast? Denn ein wenig hast

## 1. Mose 1

du ihn unter die Engel erniedrigt; und mit Herrlichkeit und Pracht hast du ihn gekrönt. Du hast ihn zum Herrscher gemacht über die Werke deiner Hände; alles hast du unter seine Füße gestellt: Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, was die Pfade der Meere durchzieht“ (Ps 8,4-9). Hier wird uns der Mensch ohne Erwähnung der Frau vorgestellt. Das ist durchaus richtig, denn die Frau wird im Mann gesehen.

In keinem Teil des Alten Testaments finden wir eine direkte Offenbarung des Geheimnisses der Versammlung. Der Apostel sagt ausdrücklich: „Das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden ist, wie es jetzt offenbart worden ist seinen heiligen Aposteln und Propheten (des Neuen Testaments) im Geist“ (Eph 3,5). Aus diesem Grund wird in Psalm 8 nur der „Mann“ vor unsere Augen gestellt, aber wir wissen, dass Mann und Frau gleichsam unter einer Überschrift betrachtet werden. Dies alles wird in den zukünftigen Zeitaltern sein vollkommenes Gegenbild finden. Dann wird der wahre Mensch, der Herr vom Himmel, seinen Platz auf dem Thron einnehmen und in Gemeinschaft mit seiner Braut, der Versammlung, über eine wiederhergestellte Schöpfung herrschen. Die Versammlung, die lebendig aus dem Grab Christi hervorging, ist ein Teil von „seinem Leib, von seinem Fleisch und von seinen Gebeinen“. Der Herr Jesus als das Haupt und die Versammlung als der Leib machen einen Menschen aus, wie wir in Kapitel 4 des Epheserbriefes lesen: „Bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses der Fülle des Christus“ (V. 13). Da die Versammlung einen Teil von Christus bildet, wird sie in der Herrlichkeit einen besonderen, nur für sie allein bestimmten Platz einnehmen. Kein anderes Geschöpf stand Adam so nahe wie Eva, denn keins war ein Teil von ihm. Ebenso wird die Versammlung in der zukünftigen Herrlichkeit den allernächsten Platz bei Christus einnehmen.

Doch nicht nur, was die Versammlung sein wird, sondern auch was sie ist, ruft unsere Bewunderung hervor. Sie ist jetzt der Leib Christi. Sie ist jetzt der Tempel, in dem Gott selbst Wohnung gemacht hat. Wenn aber das die gegenwärtige und die zukünftige Würde der Versammlung ist, von der wir durch Gottes Gnade einen Teil bilden, dann geziemt uns ein heiliger, unterwürfiger und abgezonderter Lebensweg.

Möge der Heilige Geist diese Dinge unseren Herzen deutlicher offenbaren, damit sich unser Verantwortungsgefühl immer mehr

## 1. Mose 1

vertieft, unserer hohen Berufung durch würdiges Verhalten zu entsprechen. „Damit ihr, erleuchtet an den Augen eures Herzens, wisst, welches die Hoffnung seiner Berufung ist, welches der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und welches die überragende Größe seiner Kraft an uns, den Glaubenden, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke, in der er gewirkt hat in dem Christus, indem er ihn aus den Toten auferweckte; (und er setzte ihn zu seiner Rechten in den himmlischen Örtern, über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen, und hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt;“ (Eph 1,18-23).

## 1. Mose 2

## Der siebte Tag der Schöpfung

### Der Sabbat

Das 2. Kapitel lenkt unsere Aufmerksamkeit auf zwei wichtige Dinge, nämlich auf den „siebten Tag“ und auf den „Strom“. Der siebte Tag verdient besondere Beachtung.

Es gibt wohl wenige Punkte, über die so viel Missverständnis und Widerspruch herrscht, wie über die Lehre vom „Sabbat“. Dabei ist nicht der geringste Grund dazu vorhanden, denn der ganze Gegenstand ist im Wort klar und einfach entwickelt. Das bestimmte Gebot, den „Sabbattag zu heiligen“, wird uns, wenn der Herr es erlaubt, in unserer Betrachtung des zweiten Buches Mose beschäftigen. Im vorliegenden Kapitel wird dem Menschen kein Gebot gegeben, sondern nur die Mitteilung gemacht, dass Gott am siebten Tag ruhte. Wir lesen: „So wurden vollendet der Himmel und die Erde und all ihr Heer. Und Gott hatte am siebten Tag sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte“ (V. 1-3). Hier finden wir also kein Gebot. Es wird uns lediglich erzählt, dass Gott seine Ruhe genoss, weil alles, was die Schöpfung betraf, vollendet war. Es gab nichts mehr zu tun, und deshalb beendete Er sein Werk und ruhte, nachdem Er sechs Tage gearbeitet hatte. Alles war vollendet, sehr gut, und so, wie Er es gemacht hatte, und Er ruhte darin. „Als die Morgensterne miteinander jubelten, und alle Söhne Gottes jauchzten“ (Hiob 38,7). Das Werk der Schöpfung war vollendet, und Gott feierte einen Sabbat.

Das ist auch der wahre Charakter des Sabbats. Es war der einzige Sabbat, der, soweit uns das Wort darüber belehrt, von Gott je gefeiert worden ist. Später lesen wir, dass Gott dem Menschen die Heiligung des Sabbats gebot, und dass der Mensch dieses Gebot ganz außer Acht ließ, aber nirgends lesen wir wieder die Worte: „Gott ruhte“. Es heißt im Gegenteil: „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke“ (Joh 5,17). Der Sabbat konnte im genauen Sinn des Wortes nur dann gefeiert werden, wenn es nichts mehr zu tun gab. Er konnte nur in einer makellosen Schöpfung gefeiert werden, wo es keinen Flecken von Sünde gab. Gott kann nicht da ruhen, wo Sünde ist, und ein Blick um uns her wird uns überzeugen, dass es Gott unmöglich ist, in der jetzigen Schöpfung Ruhe zu genießen. Dornen und Disteln und tausend andere traurige und demütigende Früchte einer seufzenden Schöpfung zeigen uns, dass Gott jetzt wirken